

# WUZ



## WALDDÖRFER UMWELTZEITUNG

NATUR • KULTUR •  
GESUNDHEIT UND SOZIALES  
FÜR HAMBURGS NORDOSTEN



Im Planungsausschuss wurde eine überarbeitete Studie für die Errichtung von 60 Wohneinheiten straßenparallel zum Buchenkamp vorgestellt  
Seite 3



Mit dem Bau des Flüchtlingsdorfes in Bergstedt wurde begonnen. Doch es wird noch bis zum Herbst dauern, bis die ersten Bewohner einziehen  
Seite 11

Nr. 93 • April 2015

www.wuzonline.de

## ■ Amphibien jetzt auf dem Weg zum Laichgewässer

### Wo wandern sie denn?

#### Melde-Michel

Viele Bürger ärgern sich über schlechte Radwege, Schlaglöcher, zugewucherte Wege, zu wenig Fahrradständer, kaputte Bänke oder defekte Straßenlaternen. Damit nicht umständlich nach dem richtigen Ansprechpartner gesucht werden muss, wurde jetzt der so genannte „Melde-Michel“ eingeführt. Im Internet unter [www.hamburg.de/meldemichel](http://www.hamburg.de/meldemichel) kann man Schäden an Wegen und Straßen, Grünanlagen und Spielplätzen sowie Sielen und Gewässern melden. Die eingehenden Anliegen werden gespeichert und an die zuständigen Dienststellen in der Hamburger Verwaltung (z.B. Bezirksämter) weiter geleitet. Alle eingegangenen Anliegen werden bearbeitet und beantwortet. (WUZ)

Foto: Annegret Wiermann/ NABU



Das Grasfroschpaar (Foto) findet sich wie das Erdkrötenpaar auch ohne großes Quaken, das man bei den Wasserfröschen vor allem im Mai/Juni hört

**W**enn die Temperaturen milder werden und auch

nachts über den Gefrierpunkt bleiben, beginnen die Amphibien ihre Wanderung zu den Laichgewässern. Die ersten Tiere waren bereits Anfang März in Hamburg gesichtet worden. Die NABU-

Experten erwarten aber den Startschuss für die Massenwanderungen von Fröschen, Kröten und Molchen in den kommenden Tagen.

Fortsetzung auf Seite 4

## Wir setzen Sie an natürliche Quellen.



**BACKHAUS**  
SOLARTECHNIK

**SONNE HOLZ GAS REGEN LUFT**

BERGSTEDTER MARKT 1 · 22395 HAMBURG · FON 040 604412-91 · FAX -92  
WWW.BACKHAUSSOLARTECHNIK.DE

### VOLKSMARKT 1981 - 2015

SAMMELN • TRÖDELN • SCHÖNE KÜNSTE

Familienflohmarkt der Walddörfer, Marktplatz Volksdorf: 9 bis 16 Uhr  
in Verbindung mit dem Kultur- und Sozialtreffpunkt/ Kindermeile

**19. April**

5. Juli, 13. September, 6. Dezember

12. Volksdorfer Kulturtage zur Nachhaltigkeit

29. Juni bis 5. Juli

Le Bouquiniste, Tel.: 603 41 13 • Fax: 609 11 765

von Siegfried Stockhecke, Agenda 21-Büro Volksdorf, 22345 Hamburg, Postfach 670502

## Eine Revolution des Denkens

Der Titel macht neugierig und weckt Erinnerungen an meinen Opa. Damals in der einfachen(?) Welt brachte er mir das Senses bei. Von älteren Menschen bis hin zu Vorbildern - DANKE-SCHÖN! - habe ich viel gelernt, besonders in stürmischer See Kurs zu halten und auch ihn zu ändern.

Mir ist heute als Großvater das Anliegen Holzers sympathisch, in einer von Menschen gemachten komplexen Welt den Versuch zu unternehmen mit den Enkeln zusammen aktuelle Probleme und Krisen anzugehen und zu meistern. Im Selbstbewusstsein auch als Ältere wichtig zu sein, sollten wir wir den Oma- und Opa-Kursus machen und loslegen. Auf zum Abenteuerspielplatz: Die Jungen sind noch nicht perfekt, die Alten sind es

nicht mehr. Das kann ein Spiel in der gleichen Liga werden, um sich gemeinsam über die Komplexität der heutigen Welt klar zu werden.

„Eine >komplexe< Welt stellt sich körperlich dar: Folglich müssen bei Problemen auch mehrdimensionale Lösungsstrategien entwickelt und eingesetzt werden. Bisherige erfolgreiche eindimensionale lineare Denkweisen und Handhabungen greifen heute häufig nicht mehr. Es gilt zu lernen wie man es schafft, der Monokausalität eine Auffächerung in eine multifunktionale Wirklichkeit entgegenzusetzen. Im kritischen Überprüfen unserer Denkgewohnheiten vermittelt Holzer neue Vorgehensweisen, die ganzheitliches Begreifen zur Voraussetzung hat. Die einzelnen Kapitel: Das simple

Ursachen-Wirkungs-Denken, Geld und Arbeit nur eindimensional ausgelegt, Die Risiken der Kernenergienutzung, Knappheit - oder sind wir reicher als wir denken?

Ein integrierender Physiker, der als mehrfacher Opa seit 15 Jahren auch mit kommunalen Interessen im Deutschen Museum München in der Abteilung „Kinderreich“ mit Kindern arbeitet, stößt eine Revolution des Denkens an. Eine aufregende Anleitung für Omis und Opas, die lebensgefährlichen Irrwege der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen mit den Enkeln zu verlassen, und es vielleicht zu schaffen, auch mit den gestressten Eltern mal richtig GEMEINSAME SACHE zu machen.

**Georg Wolfgang Holzer: Anders denken in einer komplexen Welt. oekom Verlag 2015, 270 Seiten, 16,95 Euro**



### WUZ Tipp

Filme zum Thema Wasser am **12. April**, 11 Uhr: „Chasing Ice“ und anschließend „Welt unter Wasser“ und am **23. April**, 19.45 Uhr: „Watermark“ im Volksdorfer Koralle-Kino.

### IMPRESSUM

**Walddörfer Umweltzeitung®**

**Redaktion und Anzeigen**  
**Ilka Duge (du), V.i.S.d.P.**  
 i.duge@wuzonline.de  
 Tel.: (0 40) 644 24 353  
 Fax.: (0 40) 604 50 692

**Layout und Grafik**  
**Monika Thiel (mt)**

**Verlag**  
**m. MEDIENPRODUKTION GmbH**  
 Ahornweg 19 · 22395 Hamburg

**Druck**  
 A. Beig Druckerei und Verlag  
 GmbH & Co. KG Pinneberg

Die Zeitung wird auf Recyclingpapier gedruckt. Alle namentlich gezeichneten Beiträge sind in der Verantwortung der Autoren. Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Deshalb bedarf die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Anzeigen und Bild-, Grafikmaterial unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

[www.wuzonline.de](http://www.wuzonline.de)

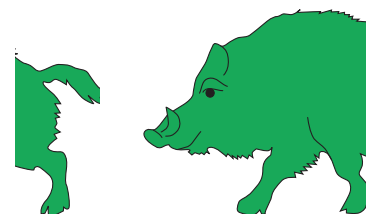
## Ohne Wasser geht nichts mehr

Sie wirkte als erste darauf hin, Wasser als Menschenrecht in der UN-Charta zu verankern. Barlow ist Beraterin der UN und hat den Krieg der Zukunft um das „blaue Gold“ in dem gleichnamigen Buch und Film ins Visier genommen. Ihr neues Buch „Blaue Zukunft“ zeigt, dass sich die globale Wasserkrise dramatisch verschärft hat und gigantomanische Eingriffe in die Natur die Vertreibung ganzer Bevölkerungsgruppen verursacht. Barlow entwickelt Lösungsvorschläge und erläutert an einer Fülle von Beispielen, warum Wasser keine Ware wie jede andere sein darf, die auf freien Märkten gehandelt werden darf; wie wir Quellen und Aquifere schützen können und warum wir unsere Gesetzen der Natur anpassen müssen, wenn wir überleben wollen; und wie die Machtkonzentration in den Händen der Agrar- und

Wassermultis aufgebrochen werden kann.

Stellen wir Wasser ins Zentrum unseres Lebens: In ihrem ebenso leidenschaftlichen wie informativen Buch zeigt Maude Barlow, warum der Umgang mit dem „blauen Gold“ uns alle angeht, weist Wege zu einer gerechten und nachhaltigen Wirtschaft, die allein Kriege um die letzten Wasserreserven verhindern wird. Wasser muss ein öffentliches Treuhandgut bleiben. Werden wir mit Maude Barlows Streitschrift kompetente Aktivisten für Wassergerechtigkeit im Andenken an unsere Vorfahren, für die Brunnenverschmutzung das schlimmste Vergehen war.

**Maude Barlow:**  
**Blaue Zukunft - Das Recht auf Wasser und wie wir es schützen können.**  
 Verlag Antje Kunstmann  
 2014, 352 Seiten, 22,95 Euro



Die nächste **WUZ** erscheint am 30. April 2015

## ■ Neuer Entwurf für Buchenkamp-Bebauung „Viel zu viele Stellplätze“

**I**m letzten Planungsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek wurde von der Verwaltung die überarbeitete Studie zur Bebauung am Buchenkamp vorgestellt.

Nach den zwischenzeitlichen Erkenntnissen kann das angestrebte Wohnungsbauvolumen von ca. 60 Wohneinheiten auch in komprimierter, flächensparender Weise straßenparallel auf den Flächen des ehemaligen Ferck'schen Hofes realisiert werden, ohne hierfür die südlich angrenzenden Grundstücksflächen beanspruchen zu müssen. Auch die Wiese/Acker des Tonradmoors gegenüber der Bebauung am Tunnkoppelring bleibt frei. Die Gutachter halten vier Stadtvillen mit 32 Wohneinheiten sowie zwei Reihenhausblocks mit 12 WE direkt an der Straße Buchenkamp zwischen dem Fußweg Tonradmoor und dem



Grafik: Bezirksamt Wandsbek/Prokom-Planung/BBS

### Überarbeiteter Plan für die Bebauung am Buchenkamp

Knick südlich des ehemaligen Hofes für möglich. Zwei weitere Stadtvillen mit je acht WE könnten in zweiter Reihe gebaut werden.

den. Das Gebäude mit der so genannten Dementen WG schließt die Lücke zur vorhandenen Bebauung im Norden. GRÜNE und SPD waren mehr oder weniger einverstanden mit dem Entwurf. Positiv sei, dass es nur einen Knickdurchbruch gebe. Oliver Schweim (GRÜNE) kritisierte jedoch die beiden Gebäude in zweiter Reihe, ebenso wie die vielen geplanten Stellplätze und Tiefgaragen, die in direkter Nachbarschaft zu einer U-Bahnstation nicht notwendig seien, während Claus-Thomas Heins (CDU) die zahlreichen Pkw-Stellflächen gut hieß. Die Grünen fordern auch, dass die Erschließungsstraße wasser-durchlässig wird und dass der Investor Null-Energie-Häuser baut. Im nächsten Schritt soll die Öffentlichkeit vor Ort im Rahmen einer Veranstaltung in die Planungen einbezogen werden. (du)

## Senat degradiert Bürgerbeteiligung zum Feigenblatt

Steuert Hamburg auf eine Demokratie ohne Bürger zu? Volkes Wille hat jedenfalls vor Ort derzeit keinen hohen Stellenwert, ist Angelika Gardiner vom Verein Mehr Demokratie überzeugt. Kastanien in Eppendorf, Linden in Bergedorf und Robinien in St. Pauli - gefällt, weil Investoren das so wollten. Der Zeise-Parkplatz in Ottensen wird mit Büros statt der versprochenen Wohnungen bebaut, an der historischen Wohnanlage Elisa in Hamm hat der Abriss begonnen, der Bebauungsplan „Pergolenviertel“ in der City-Nord darf so umgesetzt werden, wie der Senat das wünscht – alle Proteste und Unterschriftensammlungen von Anwohnern und Initiativen haben nichts genützt, Bürgerbegehren wurden gekippt oder für unzulässig erklärt, selbst ein einstimmiger Beschluss einer Bezirksversammlung bringt nichts. „Der

Senat hat die Bürgerbeteiligung zum Feigenblatt degradiert und macht auch kaum Hehl daraus, dass er sie lästig findet – wenn man mal von Info-Veranstaltungen nach erfolgter Entscheidung absieht“, sagt Gardiner. Aus Sicht des Vereins „Mehr Demokratie“ weisen all diese Entscheidungen und die Missachtung vieler tausend Unterschriften auf erhebliche strukturelle Defizite im Stadtstaat hin: Hamburg wird zentral regiert, die Bezirksämter haben wenig Gestaltungsmöglichkeiten, Bezirksversammlungen sind keine Kommunalparlamente, sondern weisungsgebundene Verwaltungsausschüsse, die im Zweifelsfall dem Diktat der Senatsebene zu folgen haben. Manfred Brandt, Vorstandsmitglied im Landesverband von „Mehr Demokratie“: „Dieser Zustand ist unvereinbar mit demokratischen

Grundsätzen. Wer vom Volk direkt gewählt wird, muss auch etwas abschließend entscheiden können. Sonst wird Demokratie beschädigt.“ „Mehr Demokratie“ bereitet derzeit eine Volksin-

itiative vor, die im Kern endlich auch den Hamburger Bezirken die im Grundgesetz vorgesehene kommunale Selbstverwaltung bringen soll. (WUZ)



## KANZLEI FRAHMREDDER 20

**Dr. Günther Engler**  
**Dr. Thomas Fraatz-Rosenfeld**  
 Fachanwalt für Verwaltungsrecht,  
 Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht und Mediator  
**Marlies Horn**  
 Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin  
**Thomas Röder**

Telefon 0 40 - 6 000 000 • Telefax 0 40 - 6 000 00 66  
 www.anwälte-alstertal.de

**RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE – MEDIATOREN**  
**KOMPETENZ UND ERFAHRUNG**

Fortsetzung von Seite 1  
**Amphibien jetzt auf dem Weg zum Laichgewässer**  
 Wo wandern sie denn?

Der Grasfrosch, ein sehr kälteresistenter Frosch, ist zusammen mit der Erdkröte einer der ersten, die sich auf die Wanderung machen. Nicht alle Grasfrösche wandern zu ihrem Laichgewässer, einige überwintern auch im Schlamm der Gewässer. Da ihr Kreislauf runtergefahren ist, genügt die Hautatmung über die Oberfläche um genügend Sauerstoff aufzunehmen, weiß Heinz-Werner Steckhan von der NABU-Gruppe Walddörfer. Ist ein Teich jedoch lange zugefroren, am Boden viel organische Masse, die die Sauerstoffzehrung verstärkt, ersticken die Frösche elendig im Schlamm des Teiches.

„Sobald über längere Zeit Temperaturen über 5°C herrschen, beginnen die Amphibien meist im März mit ihrer Laichwanderung. Dieses Naturschauspiel geschieht hauptsächlich nachts und bei Regen. Es kann sich dann je nach Wetterlage bis in den April erstrecken“, sagt Heinz Peper, Biologe und Umweltpädagoge beim NABU Hamburg. Amphibien legen auf ihren Wanderungen Strecken von bis zu zwei Kilometern zurück. Bereits während der Kaulquappenphase erfolgt die Prägung auf das Laichgewässer.

Zur Fortpflanzung kehren viele Amphibien an ihr Geburtsgewässer zurück. Ein gefährvoller Weg, denn die Tiere müssen auf ihrer Wanderung viele Straßen überqueren und kommen dabei buchstäblich unter die Räder. Die Amphibien sterben aber nicht nur durch das direkte Überroll-



Foto: H.-W. Steckhan

### Die NABU-Gruppe Walddörfer baut seit mehr als 25 Jahren den Krötenzaun am Moorredder/ Ecke Farenkoppel vor allem für Grasfrösche auf

len unter den Autoreifen. Auch der geschwindigkeitsabhängige Strömungsdruck der Autos auf die Fahrbahn tötet sie. Der NABU appelliert deshalb an die Autofahrer, auf Straßen und Wegen mit Amphibienwanderungen Tempo 30 nicht zu überschreiten, um den Druck gering zu halten und die Überlebenschance der wandernden Tiere zu erhöhen.

Alle in Hamburg vorkommenden Amphibien unterliegen dem besonderen Artenschutz und viele stehen sogar auf der „Roten Liste der gefährdeten Arten. Der BUND appelliert deshalb an alle Autofahrer, in den nächsten Wochen insbesondere nachts sehr umsichtig zu fahren, notfalls kurzzeitig anzuhalten und bekannte Brennpunkte ganz zu

meiden. „Man darf Kröten auch gerne anfassen und sie in Laufrichtung über die Straße tragen“, sagt Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg. Auch Kellerabgänge sollten täglich kontrolliert werden, um eventuell dort gefangene Amphibien zu befreien.

In vielen Hamburger Stadtteilen engagieren sich Mitglieder der Naturschutzverbände ehrenamtlich für den Schutz der bedrohten Tiere. Jahr für Jahr stellen sie Fangzäune auf, tragen Kröten über die Straße und legen Ersatzlaichgewässer an. Helfende Hände sind bei diesen Aktivitäten immer willkommen. So auch in Volksdorf am Moorredder, Ecke Farenkoppel: „Das Winterhabitat der Erdkröten ist ein Bruchwaldgebiet am Moorredder, in dem sie sich vergraben. Das Feuchtgebiet zieht sich vom Moorredder bis an die Moorbek“, sagt Heinz-Werner Steckhan. „Im Bachlauf des Abflussgrabens des Feuerteiches sieht man in der Ablaihsaison die Grasfrösche in großen Mengen wandern, bis sie an unseren Fangzaun stoßen und letztendlich in die Ei-

mer fallen. Diese Eimer werden mehrfach am Tage kontrolliert, damit die Tiere keinem unnötigen Stress ausgesetzt sind. Diese Arbeit übernehmen seit Jahren engagierte Anwohner. Alle über die Straße in den Feuerteich verbrachten Amphibien werden auf einem Erfassungsbogen notiert.“ Wichtig ist Steckhan auch, dass auch Fahrradfahrer und Fußgänger auf die wandernden Amphibien achten. Weitere Krötenzäune stehen u.a. am Wiemerskamper Weg beim Duvenstedter Brook, in Lemsahl-Mellingstedt am Olenreem Ecke Sarenweg sowie am Eichelhäherkamp, in Bergstedt an der Hamraakoppel und in Sasel am Bekwisch.

Darüber hinaus bittet der NABU überfahrene Erdkröten online unter [www.amphibienschutz.de/opfer/strassenopfer.html](http://www.amphibienschutz.de/opfer/strassenopfer.html) zu melden. Auch dies dient dem Naturschutz, denn mit einer aussagekräftigen Straßenopferanzahl kann der NABU nicht nur die Behörden zu erhöhten Anstrengungen im Amphibienschutz an Straßen auffordern, sondern auch seine eigenen Aktivitäten lenken. (WUZ)



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 [www.biotop-hamburg.de](http://www.biotop-hamburg.de)

## ■ Ernst gemeintes Angebot oder nur heiße Luft?

### Hamburg soll fahrradfreundlicher werden

**D**ie Niederlande sind nach wie vor die fahrradfahrende Nation schlechthin. Mit über 31% Fahrradanteil im Verkehr liegen die Holländer weit vor Ungarn 19,1% und Dänemark 19%. Deutschland liegt mit 13,1% noch hinter Schweden (17,1%) und Belgien (13,4%) an sechster Stelle. Das wollen SPD und GRÜNE in Hamburg jetzt ändern und den Radverkehrsanteil von jetzt 12% bis 2030 auf 25% hochschrauben (Kopenhagen hat 35%, Amsterdam 30% - Quelle: VCÖ 2013).

Außerdem sollen noch in diesem Jahr 70 neue StadtRad-Stationen entstehen – bisher geplant waren 40. An den S- und U-Bahn-Stationen sind neue Stellplätze geplant, dänische Radgaragen könnten als Vorbild dienen. Ein ganz wichtiger Punkt ist auch das so genannte „Bündnis für Radverkehr“. Ähnlich wie beim Vertrag für Hamburg im Wohnungsbau, sollen die Bezirke beim Ausbau des Radverkehrsanteils mit in die Pflicht genommen werden.

Der ADFC begrüßt diese Überlegungen, wird aber die Maßnahmen, auf die sich beide Parteien in den Koalitionsverhandlungen offenbar geeinigt haben, daran messen, ob sich das Verkehrsklima und die Verkehrssicherheit in der Stadt tatsächlich bessern: „Für Hamburgs Radfahrer ist es wichtig, dass SPD und Grüne bereits im Koalitionsvertrag konkrete Punkte festschreiben, wie Hamburg in den nächsten Monaten und Jahren fahrradfreundlicher werden soll“, sagt Merja Spott, Referentin für Verkehr beim ADFC Hamburg. Wenn die Förderung des Radverkehrs den gleichen Stellenwert wie etwa der Wohnungsbau bekomme, sei das nur angemessen. Denn eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Verkehrsstruktur würde die Lebensqualität in der Stadt er-



Foto: Ilka Duge

#### Vorbildlicher Fahrradweg in Kopenhagen

heblich verbessern. Jetzt sei die Chance da, Hamburg zur Fahrradstadt zu machen, sagt Spott und fordert: Das Veloroutenkonzept muss bis 2020 fertig gestellt sein; in der Fortschreibung der „Radverkehrsstrategie für Hamburg“ von 2015 müssen konkrete Ziele und klare Zeitvorgaben aufgenommen werden; bis 2020 müssen 20 Kreuzungen von Hauptstraßen nach modernen Sicherheitsstandards umgebaut werden; pro Jahr müssen 100 km Radfahr- und Schutzstreifen auf Hamburgs Hauptstraßen neu gebaut werden und es muss eine erhebliche Ausweitung von Tempo-30 geben.

Dass mehr Personal für Radverkehrsmaßnahmen eingestellt werde solle, begrüßt Spott. Auch die angekündigten 30 neuen StadtRAD-Stationen seien wichtig. Aber nach dem ganz großen Wurf höre sich das alles noch nicht an. Das jetzt formulierte

Meter breiten Radwegen häufig zu Konflikten kommt. Die Forscher empfehlen daher innerorts Radwege für den Einrichtungsverkehr mit einer Mindestbreite von 2,25 Metern anzulegen und bei Zweirichtungswegen außerhalb oder straßenunabhängig geführt, eine Mindestbreite von vier Metern. Die klassischen Hamburger Radwege haben dagegen nur eine Breite von einem Meter.

Der Bezirk Wandsbek ist da schon einen Schritt weiter. Das im Oktober 2013 beschlossene Radverkehrskonzept wird jetzt endlich angepackt. Noch bis Ende Juni können sich die Bürger an den Planungen auf der Webseite [www.FahrRat-Wandsbek.de](http://www.FahrRat-Wandsbek.de) beteiligen. Die Ergebnisse der Befragung fließen in das Radverkehrskonzept ein und werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres vorgestellt. Außerdem gibt es eine umfangreiche Bestandsanalyse der vorhandenen Radwege, um wichtige Fahrbeziehungen zu ermitteln, Barrieren und Zwangspunkte aufzuzeigen. Danach wird geprüft, wie durch Ausbau und Verbesserungen der verkehrlichen Infrastruktur der Anteil des Radverkehrs erhöht und Velorouten optimiert werden können. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse soll die bauliche Umsetzung entwickelt werden, wie die Einrichtung von Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder Fahrradstraßen. (du)

Ziel, in den 2020er-Jahren den Radverkehrsanteil in Hamburg auf 25% zu steigern, stelle nur eine Fortschreibung der Entwicklung der letzten Jahre mit verhaltenem Engagement dar. „Den Ehrgeiz, Hamburg zur Fahrradstadt wie Amsterdam oder Kopenhagen zu machen, erkennen wir da noch nicht“, so Spott.

In den Niederlanden hat eine Studie ergeben, dass es auf 1,75

**Ihr Fahrradspezialist  
In Hamburg-Volksdorf  
Mehr als 60 Jahre**

**Erfahrung**

**Ehrig**

tel. 040/4034501 www.ehrig24.de

**Claus-Ferck-Straße 39, 22359 Hamburg**



## ■ Anmelderunde für das Schuljahr 2015/16

# Buckhorn, Grootmoor und Erich-Kästner am beliebtesten

**D**ie Anmeldeweche für Viertklässler, die in die fünfte Klasse einer weiterführenden Schule wechseln hat ergeben, dass an Hamburgs staatlichen Schulen (Gymnasien und Stadtteilschulen) mehr Kinder angemeldet wurden (13.490) als im Vorjahr (+255).

Im Norden des Bezirks Wandsbeks sind die Gymnasien Buckhorn und Grootmoor sowie die Erich-Kästner Stadtteilschule die beliebtesten Schulen. Sie wurden überdurchschnittlich viel gewählt. Buckhorn ist sogar das Gymnasium mit der höchsten Anmeldezahl für Fünftklässler in ganz Hamburg (192). Die Stadtteilschule (STS) mit der höchsten Anmeldezahl ist die Goethe-Schule Harburg (247).

Die Anzahl der Abiturienten an den Stadtteilschulen im Schuljahr 2013/14 stieg von 2747 auf 2764, an den Gymnasien erhielten 5493 Schüler das Abitur gegenüber 5109 im Jahr 2012/13. Von den 15.022 aktuellen Viertklässlern (Vorjahr 14.988) an Hamburgs staatlichen und allgemeinen Schulen haben sich 13.490 an den staatlichen weiterführenden Schulen angemeldet. 5.872 Schüler wollen an die 59 Stadtteilschulen, 7.169 an die 60 Gymnasien, 147 haben sich für die 5. Klassen an den 6-jährigen Grundschulen entschieden und 302 wurden an den 13 Sonderschulen oder 13 Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) angemeldet. Der An-



Foto: Ilka Duge

**Die Aula des Gymnasiums Buckhorn ist seit 2011 auch Veranstaltungsort für den Stadtteil**

teil der an staatlichen weiterführenden Schulen für die 5. Klassen angemeldeten Schüler steigt damit auf 89,8% (im Vorjahr 88,3%).

Hamburgweit gewinnen die Stadtteilschulen gegenüber den Gymnasien etwas stärker dazu. Während die Gymnasien 80 zusätzliche Anmeldungen verzeichnen, steigt die Zahl der Anmeldungen an den Stadtteilschulen um 171. Damit haben sich 43,5% der Schüler für eine Stadtteilschule entschieden (Vorjahr 43%), 53,1% für ein Gymnasium (Vorjahr 53,6%), 1% für eine 6-jährige Grundschule (Vorjahr 1,1%) und 2,2% für eine Sonderschule oder ein ReBBZ (Vorjahr 2,3%). Das ist im Norden des Bezirks Wandsbek etwas anders: Während die Gymnasien Buckhorn (Volksdorf), Farm-

sen, Grootmoor, Heinrich-Heine (Poppenbüttel), Oberalster (Sassel) und Walddörfer (Volksdorf) mehr Fünftklässler als 2014 verzeichnen können, sanken die Anmeldungen beim Carl-von-Ossietzky-Gymnasium (Poppenbüttel), in Hummelsbüttel, Meiendorf und Ohlstedt. Mehr Anmeldungen als 2014 hatten die STS Meiendorf, die STS Erich-Kästner (Farmesen) und die STS Irena-Sendler (Wellingsbüttel). In den STS Bergstedt, Walddörfer (Volksdorf) und Poppenbüttel gingen die Anmeldungen zurück.

Schulsenator Rabe weist allerdings darauf hin, dass es sich lediglich um die vorläufigen Anmeldezahlen handelt. Erfahrungsgemäß ändern noch mehrere Hundert Eltern sowie Schüler in den nächsten Monaten ihre Entscheidung. Darüber hinaus müssen jetzt die Schulbehörde sowie die Schulleitungen sorgfältig an jeder Schule die Klassen zusammenstellen. In der Vergangenheit konnten je nach Schulform zwischen 92 und 98 Prozent dieser Schulwünsche erfüllt werden. (du)

**Einkommensteuer 2014**

**Fristverlängerung bis 31.12 erreichen!**

**MIT UNSERER HILFE KÖNNEN SIE DIE FRIST VERLÄNGERN. ANRUF GENÜGT!**

**040 - 644 2770**

www.tax21.de  
Farmseener Landstr. 54  
22359 Hamburg-Volksdorf

**Schröder & Partner**  
Steuerberatung · Unternehmensberatung

### Anmeldungen für die 5. Klassen im Norden Wandsbeks

	2015	2014	2013
Gymnasium Buckhorn	192	163	141
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	105	145	72
Gymnasium Farmesen	89	74	91
Gymnasium Grootmoor	178	149	161
Heinrich-Heine-Gymnasium	137	98	123
Gymnasium Hummelsbüttel	87	101	114
Gymnasium Meiendorf	129	142	151
Gymnasium Ohlstedt	80	85	86
Gymnasium Oberalster	122	89	88
Gymnasium Walddörfer	108	103	105
Stadtteilschule Bergstedt	119	128	125
Stadtteilschule Meiendorf	73	59	77
Stadtteilschule Walddörfer	134	141	135
Stadtteilschule Poppenbüttel	56	61	49
Erich-Kästner-Schule	168	161	156
Irena-Sendler-Schule	97	93	90

Quelle: Schulbehörde, Stand 10.2.2015

■ Der Kunde erfährt es immer erst zum Schluss

## Volksdorf Posthum

**B**ereits im Sommer 2013 gab es eindeutige Hinweise, dass die Post in Volksdorf ihre Türen schließen will. Schon damals hatte die WUZ erfahren, dass in das denkmalgeschützte Postamt in der Weißen Rose eine Sparkassenfiliale einziehen will. Doch Postbank und Sparkasse dementierten die Fragen. Auch eine kleine Anfrage der Grünen ergab nichts.

Iris Laduch-Reichelt, Pressefrau der Postbank schrieb: „Die Postbank plant derzeit keine Veränderung ihres Standortes in Volksdorf. Für unser Finanzcenter dort haben wir einen bestehenden Mietvertrag. Wir werden unseren Kunden auch weiterhin an diesem Standort den gewohnten Service anbieten.“ Und Vorstandmitglied Hans-Ingo Gerwanski bestätigte, dass die Sparkasse Holstein in den kommenden Jahren in Hamburg zusätzliche Standorte



Foto: Ilka Duge

**Ist fast so etwas wie identitätsstiftend: der denkmalgeschützte Postillon vor dem denkmalgeschützten Postamt**

eröffnen wird und nach attraktiven Standorte in einer Reihe von Stadtteilen sucht. Zum möglichen Standort in Volksdorf wollte er sich nicht äußern.

Inzwischen lässt sich nichts mehr verheimlichen. Die Post/Postbank in der Weißen Rose hat am letzten Freitag ihre Türen geschlossen und gleichzeitig mitgeteilt, dass die Ausweichfiliale in der Eulenkruhpassage erst am Samstag, 4. April eröffnet wird. „Ursprünglich war die Eröffnung am 30. März geplant. Durch Verzögerungen bei den Umbauarbeiten steht den Kunden die Ausweichfiliale erst ab dem 4. April zur Verfügung“, schreibt Pressesprecher Ralf Palm. Der Mietvertrag für den alten Standort sei zum 31. März ausgelaufen und konnte trotz intensiver Bemühungen der Postbank nicht verlängert werden. Die WUZ ist gespannt, wer in die alten Postamtsräume einzieht. (du)

### Die WUZ meint:


Der Aufschrei nicht nur in Volksdorf war groß, als vor kurzem bekannt wurde, dass die Post in Volksdorf ihre Türen schließt. Denn nicht die Postbank, der Haupt-Mieter der Räume, ist den Bürgern wichtig, sondern die eigentliche Post, wo man Briefmarken kaufen kann oder Pakete abgegeben werden. Wieder eine wichtige Einrichtung im Zentrum der Walddörfer, die dicht macht. Alles konzentriert sich am Heegbarg. Volksdorf verliert an Anziehungskraft, heißt es. Doch was soll die Heimlichtuererei? Befürchtet man den geballten Volksdorfer Volkszorn? Wer glaubt, dass z.B. das Erfragen von Postleitzahlen beim Einkauf oder Telefonumfragen nach dem Kaufverhalten den eigenen Bedürfnissen zugute kommt der irrt. Nicht der Kunde ist König


bei den Unternehmen, sondern Bilanzen und Gewinne gegenüber ihren Aktionären stehen im Vordergrund. Heute erwartet man von einem Unternehmen, dass es transparent ist und die so genannte Corporate Social Responsibility (Unternehmerische

Sozial- oder Gesellschaftsverantwortung/nachhaltige Unternehmensführung) ernst nimmt. Das ist offenbar bei der Post immer noch nicht angekommen, die seit den 1990er Jahren eine Filiale nach der anderen schließt. Mit seinem Verhalten kann der

Bürger dazu beitragen, dass sich das ändert. Der öffentliche Druck hat offensichtlich auch dazu geführt, dass die Postbank einen Ausweichstandort gesucht und gefunden hat.

*Ilka Duge*




Interessengemeinschaft Volksdorfer Wochenmarkt e.V.  
mit freundlicher Unterstützung von



**Liebe Kunden unseres Volksdorfer Wochenmarktes,**

**bei uns können Sie bald gratis parken!**

Ab Ostersonnabend können Sie samstags zu den Marktzeiten (8 bis 14 Uhr) das P+R Parkhaus in der Farmsener Landstraße kostenlos nutzen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen den Einkauf bei uns auf diese Weise noch etwas angenehmer gestalten.

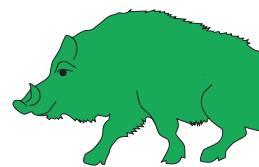




*Vielfalt, Frische, Freunde!*  
[www.volksdorfer-wochenmarkt.de](http://www.volksdorfer-wochenmarkt.de)

## ■ „Klimaschutz zahlt sich für die Menschen aus“

### Lokale Initiativen wichtig



**S**eden 75. Geburtstag des renommierten Klimaforschers Prof. Hartmut Graßl feierten an die 300 Wissenschaftler mit einem Symposium zum Klimawandel im Hauptgebäude der Universität Hamburg. Eingeladen, stand mir ein Wiedersehen mit dem ehrwürdigen Vorlesungssaal im Hauptgebäude der Uni bevor. Erinnerungsträchtig das alles, bei aller Wehmut war da das Eintauchen in wissenschaftliche Sphären gleich freundlich erfrischend.

In langjähriger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Zukunftsrat habe ich den Jubilar immer wieder persönlich erlebt. Lebendig und verständlich vermittelte er seine wissenschaftliche Erfassung des Klimawandels bei sehr unterschiedlichen Gelegenheiten. Er hat auch immer überzeugend die gewonnene Folgeabschätzung für Gesellschaft und Politik parat.

So wurde auch bei diesem Treffen Klartext geredet: „Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß noch beschleunigt. Ursachen und Gefahren sind insgesamt zwar unermesslich. Die Wissenschaft kann aber konkrete Hinweise auf einzelne Problemkomplexe geben, hier Daten und Fakten liefern.

Deutlich wurde auch bei anderen Punkten, dass Klimaschutz eine beinharte Auseinandersetzung mit der Weltwirtschaft ist. Einhellige Meinung war, die gezielte Bekämpfung zahlt sich für die Menschheit aus. Wichtige Punkte waren noch: Man sollte weltweit armen Menschen einen preiswerten Lebensstandard ermöglichen und Luxus verteuern. Am Klima zu „basteln“ wurde vehement abgelehnt.

Hartmut Graßl selbst wies darauf hin, dass man dicke Bretter bohren müsse, um die Menschen für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren. Der Druck müsse

dabei so stark werden, dass die Politik zum Handeln gezwungen würde. Vor allem lokale Initiativen, Kommunen, die Kirchen oder soziale Netzwerke treiben den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit voran. Ohne sie würde der Klimaschutz nicht gelingen. Die deutsche Energiewende kann weltweit ein Modell für aktiven Klimaschutz werden und wird überall auf der Welt aufmerksam verfolgt. Klimapolitik ist ein globales verbindendes Element.

*„Die allgemein anerkannte neue Denkungsart, organisiert in einer operativen Nachhaltigkeitsstrategie, kann zur Deklaration einer 2. Aufklärung führen.“*

Prof. Peter Hennike vom Wuppertaler Institut überzeugte zum Schluss mit einem Ausblick zur Klimaschutzpolitik als Gewinn für die Friedenssicherung. „In Paris, dem Ort der nächsten UNO-Klimakonferenz im Dezember 2015, geht es um die Verwirklichung einer Doppelstrategie: Zum einen soll der weltweite Ausstieg aus der fossilen CO<sub>2</sub>-Emission festgeschrieben werden. Soziale Netzwerke, Städte und Kommunen, Religionsgemeinschaften, Unternehmensallianzen und Staatenclubs sollten als Wegweiser dienen. Zum anderen sollten zivilgesellschaftliche Initiativen gefördert werden, die eigenständige Beiträge zu einer klimaverträglichen Lebens- und Wirtschaftsweise leisten.“

Prof. Graßl bemerkte noch zu der allgemeinen Kritik an den UNO-Klimagipfeln: „Ein einziges Champions-League-Spiel produziert mehr CO<sub>2</sub>. Ohne diese Konferenzen hätten wir in 80 Prozent der Länder auf unserer Welt überhaupt kein Verständnis für die Problematik des Klimawandels.“

Zurück in der CO<sub>2</sub>-Senke der Walddörfer frage ich: Wie kommen wir hier zu einem zivilisatorischen Fortschritt innerhalb planetarischer Leitplanken? Das ist doch die Frage nach einem für meine Begriffe anspruchslosen Wahlkampf. Zum Klimawandel veranstalte ich am 12. April im Koralle-Kino eine Matinee ab 10 Uhr.

Siegfried Stockhecke,  
Agenda-21-Büro Volksdorf/  
WALDGEIST



#### WUZ-Info:

dokufilmfront-Matinee im Koralle-Kino am Volksdorfer Markt am Sonntag, **12. April**. Thema: Klimawandel? Klimawandel! Ausstellung im Bistro ab 10 Uhr, Filmvorführung ab 11 Uhr: Chasing Ice. Regie: J. Orłowski (2013) anschließend: Welt unter Wasser. Regie: T. Remme (2010)

**Chasing Ice** - der atemberaubende Film über die Schönheit einer untergehenden Welt des Eises und ein Manifest, den Klimawandel ernst zu nehmen. James Balog zeichnete über mehrere Jahre die Veränderung der Gletscher mit technisch revolutionären Kameras im Zeitrafferverfahren auf.

**Welt unter Wasser** - eine filmische Studie über den Anstieg des Meeresspiegels als Folge der globalen Erwärmung. „Das Meer zurückhalten wird bis zum Jahr 2100 weltweit die meisten Arbeitsplätze schaffen.“ Warum und ggf. auch in Hamburg? Das erfährt man in diesem Film. Anschließend: Gespräche. (WUZ)



## ■ Greenpeace setzt sich für saubere Kleidung ein Textilherstellung, die Umwelt und Wasser schützt

Seit 2011 arbeitet die Umweltschutzorganisation Greenpeace daran, giftige Chemikalien aus der Textilherstellung zu verbannen. Mit ihrer Detox-Kampagne hat die Organisation Druck auf die großen Modefirmen ausgeübt und erreicht, dass sich bis zum letzten Herbst 23 Firmen verpflichteten bis 2020 auf gefährliche Chemikalien zu verzichten. Vor kurzem hat Greenpeace die Firmen überprüft und festgestellt, dass 16 Modelabels die Verpflichtungen einhalten, zwei haben ihr Wort nicht gehalten und elf weigern sich Verantwortung zu übernehmen.



Foto: Dmitrij Lelitschuk/Greenpeace

**Dr. Kirsten Brodde, Detox-Expertin bei Greenpeace mit dem Einkaufsratgeber**

2005 erschütterte der Film „China Blue“ die Kinobesucher. Er zeigte die Arbeitsbedingungen von chinesischen Arbeitern, die für einen Hungerlohn und zum Teil ohne Nachtruhe Jeans v.a. für Europa und Nordamerika zuschneiden, färben und nähen. Im Film ging es vor allem um die katastrophalen Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken, der Aspekt der Umweltverschmutzung und die Gesundheitsgefährdung der Arbeiter wurde nur am Rande thematisiert.

„Egal ob billig oder teuer, ob einfach oder schick, ob für oben drüber oder untendrunter – Kleidung wird mit viel Chemie traktiert, bevor sie auf den Bügel kommt“, schreibt Greenpeace in seinem Einkaufsratgeber „Textil-Label unter der Detox-Lupe.“ Elf verschiedene Chemikalien werden aufgelistet, die vor allem zum Färben, zum Waschen, als Brandschutz, zur Veredelung, als Biozide oder zur Imprägnierung eingesetzt werden. Viele der Substanzen schädigen selbst in geringen Mengen Umwelt und Gesundheit. Die giftigen Chemikalien, die die Modefirmen zum Färben und Ausrüsten von Textilien einsetzen, verschmutzen Gewässer und Trinkwasserreserven

besonders in den Herstellungsländern. In den großen Städten Chinas – dem Land mit der größten Textilproduktion – sind über 60 Prozent der Trinkwasserreserven ernsthaft verschmutzt. Chinas Textilindustrie ist für zehn Prozent der industriellen Abwasserlast des Landes verantwortlich. Dort heißt es: Die Modefarben der Saison erkennt man an den Farben der Flüsse. Und mit den Flüssen gelangt der Giftcocktail in die Meere und um die halbe Welt. Doch auch in den fertigen Textilien lassen sich noch Rückstände der problematischen Substanzen nachweisen. Nach einer Untersuchung von Greenpeace sind die Trendsetter der sauberen Textilproduktion Ketten wie H&M und Zara, Sportartikelhersteller Puma und Adidas sowie zwölf weitere Modefirmen. Nike und der chinesische Sportartikelriese LiNing dagegen setzen weiterhin umwelt- und gesundheitsgefährdende Schadstoffe in der Produktion ein. Absolute Schlusslichter sind Luxusfirmen wie Versace, Louis Vuitton oder Hermès – diese haben noch nicht einmal ver-

sprochen, die teure Haute Couture sauber zu produzieren.

Neben den Gesprächen mit den Modeunternehmen setzt Greenpeace sich dafür ein, dass auch die Textilsiegel ihre Auflagen verschärfen. Das sind u.a. bluesign, GOTS, IVN Best, Made in Green oder Öko-Tex 100. Mehr Infos zur Greenpeace-Kampagne unter: [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de).

Seit 2013 das Textilfabrikgebäude Rana Plaza in Bangladeshs Hauptstadt Dhaka einstürzte und über 1.000 Menschen in den Tod riss, sind auch die Arbeitsbedingungen der Näherinnen wieder im Focus der Weltöffentlichkeit. Die „Kampagne für saubere Kleidung“ setzt sich für faire Arbeitsbedingungen ein: [www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de). Einkaufsmöglichkeiten in Hamburg unter: [www.fairfashion-hamburg.de](http://www.fairfashion-hamburg.de).

Noch bis zum 20. September gibt es zum selben Themenbereich im Museum für Kunst und Gewerbe die Ausstellung Fast Fashion - Die Schattenseiten der Mode. Hier wird ein kritischer Blick hinter die Kulissen der glamourösen Mode geworfen. (du)

### TRINKE und GENIESSE!



**Fruchtsäfte aus der**

*Süßmosterei*

*Paul Schmidt*

Für die Festtafel, die Party und den täglichen Durst finden Sie bei uns eine große Auswahl von Fruchtsäften, Fruchtweinen, Fruchtspezialitäten aus eigener Produktion und feine Weine aus der Provence.



#### Verkaufszeiten in der Kellerei

Mo., Di., Do., Fr.	10 – 12 Uhr
und .....	13 – 16 Uhr
Mi. 10-12 Uhr und ....	13 – 18 Uhr
Sa. ....	10 – 13 Uhr

**Telefon: (04537) 250**  
Info und Onlineshop unter  
[www.suessmost-schmidt.de](http://www.suessmost-schmidt.de)  
**Nienwohld-Stormarn, Dorfstr. 28**

## ■ Neue Ausstellung im Museum der Arbeit

### Faszination Rohstoff Holz

**A**b dem 2. April zeigt das Museum der Arbeit in Barmbek die Ergebnisse des 4. Norddeutschen Nachwuchswettbewerbes „Holz bewegt“. Besucher können innovative Holz-Erzeugnisse aus dem norddeutschen Raum entdecken und erproben.

Ob Fachschüler, Tischlermeister, Geselle oder Innenarchitekt – die Palette der ca. 50 Ausstellungsstücke reicht vom technischen Spielzeug („Nuno der Einsiedlerkrebs“) über innovativ gestaltete Möbel (Wandsekretäre und Hocker), Spiele und Miniatur-Möbel bis zu ungewöhnlichen Produkten wie dem „verrückten“ Nachtschränkchen oder einem Handpuppentheater in Handygröße. Die ausgestellten Exponate wurden von einer Jury ausgewählt und sind das Ergebnis des Nachwuchswettbewerbs von Holz verarbeitenden Gewerken.

Die Faszination für den nachhaltigen und vielseitigen Rohstoff Holz ist das verbindende Element dieser Ausstellung, in der umweltgerechte Konzepte und moderne handwerkliche Gestaltung im Vordergrund stehen. Die Vielfalt der Holzanwendungen sowie der Ideenreichtum der Aussteller, die sich als Einzelperson, als Projektgruppe oder als Klasse von Berufsschulen, Fachschulen oder Meisterschulen beteiligen, kann in der Ausstellung durch „vorsichtiges“ Erproben der Möbel und bei diversen Vorführungen im Drechseln, Herstellen von Intarsien und Vorträgen erfahren werden.

Im Rahmen der Ausstellung Holz bewegt finden auf dem Museumshof am Freitag und Samstag, **8. und 9. Mai** 2015, 10 bis 19 Uhr die „Tage des Holzes“ statt. Ziel ist, das Thema Holz stärker in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Bei den Präsentationen der Aussteller geht es sowohl um historische Belange als auch um zukunftsweisende Verfahren und Anwendungen. Neben diversen Info-Ständen wird es u.a. Mitmachaktionen und Vor-



Foto: Marc Zimmerhack

#### Innovatives Spielzeug aus Holz: Nuno der Einsiedlerkrebs

führungen, beispielsweise Bildhauerei, Dampfbiegen von Holz, traditionelle Holzbearbeitung sowie auch moderne Herstellungstechniken und besondere Kinderaktionen geben. (Eintritt frei)

Die Ausstellung im Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, ist vom **2. April bis 7. Juni** zu sehen. Öffnungszeiten: Montag 13 bis 21 Uhr, Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertags 10

bis 18 Uhr, Eintrittspreise u.a. 7,50 Euro für Einzelbesucher. Mehr Infos: [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de) und [www.holzbewegt.info](http://www.holzbewegt.info). (WUZ)

### Frühling erleben im Duvenstedter Brook

Sobald die Sonne sich wieder häufiger zeigt und die Bäume langsam grüner werden, zieht es die Hamburger hinaus in die Natur. Ein beliebtes Ausflugsziel ist das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. Dank seiner abwechslungsreichen Landschaft ist es eines der artenreichsten und vielfältigsten Naturschutzgebiete Hamburgs. Über 600 Pflanzenarten und eine Fülle verschiedener Tierarten finden hier einen Lebensraum. Im Frühling, wenn die Natur wieder erwacht, gibt es besonders viel zu entdecken. Der NABU Hamburg bietet deshalb im April vier Frühlingführungen an.

Am Ostermontag, **6. April**, 8 Uhr: Osterkonzert im Duvenstedter Brook. Vogelkundliche Führung im Naturschutzgebiet

mit Diplom-Biologe Krzysztof Wesolowski. Treffpunkt: Naturschutz-Informationshaus, Duvenstedter Triftweg 140. Kosten: 5 Euro, Kinder u. Jugendliche 2 Euro. Fernglas mitbringen.

Donnerstag, **9. April**, 11 Uhr: Fahrradführung: Welcher Laich/Welche Kaulquappe ist das? Exkursion zu den Laichplätzen der Amphibien mit Diplom-Biologe Heinz Peper. Anmeldung bis 8.4. unter Tel. 69 70 89 0. Treffpunkt: Naturschutz-Informationshaus, Duvenstedter Triftweg 140. Kosten: 5 Euro, Kinder u. Jugendliche 2 Euro. Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Freitag, **10. April**, 10 Uhr: Fahrradführung: Frühling im Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook. Naturkundliche Führung zu Blumen, Vögel und Amphibien mit Krzysztof Wesolowski.

Treffpunkt wird bei Anmeldung (bis 8.4. unter 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 5 Euro, Kinder u. Jugendliche 2 Euro. Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Samstag, **11. April**, 9.30 Uhr: Fahrradführung: Frühling im Wohldorfer Wald. Naturkundliche Führung mit Heinz Peper. Anmeldung bis 10.4. unter 69 70 89 0. Treffpunkt: U-Bahnhof Ohlstedt. Kosten: 5 Euro, Kinder u. Jugendliche 2 Euro. Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook ist derzeit noch wegen Umbauarbeiten für Besucher geschlossen. Weitere Termine u.a. zum Thema „Was singt denn da?“ und Infos unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de). (WUZ)

## ■ Die ersten Häuser stehen bereits Flüchtlingsdorf aber erst im Herbst bezugsfertig?

**D**ie Flüchtlingsunterkunft am Volksdorfer Grenzweg in Bergstedt soll nicht wie geplant im Mai bezugsfertig sein, sondern erst im Oktober. Das gab der Vorsitzende des Freundeskreis Asyl & Wohnen am Volksdorfer Grenzweg, Stephan Papke kürzlich bei einem Treffen bekannt.

Der Grund sei, dass im Vertrag eine Aufbaufrist bis Ende September stehe. Nach Auskunft der Pressestelle der Sozialbehörde ist die Fertigstellung jedoch für Ende August geplant. Da die Häuser in Holzrahmenbauweise entstehen, sei hier mehr Zeit nötig, als bei Standorten mit Hausmodulen, sagt Pressesprecher Marcel Schweitzer.

Die Bauarbeiten für das Flüchtlingsdorf in Bergstedt am Volks-



Foto: Ilka Duge

**Die ersten Häuser des Flüchtlingsdorfes am Volksdorfer Grenzweg in Bergstedt stehen bereits**

dorfer Grenzweg haben im Dezember begonnen. Nachdem die Fläche bereits im Juni gerodet worden war, wurde zunächst der Erschließungsweg hergestellt und Leitungen gelegt. Das erste Haus ist Anfang März angeliefert und aufgebaut worden. Nun

geht es zügig voran, fast jeden Tag gibt es Veränderungen und weitere Häuser kommen hinzu. Insgesamt werden acht Pavillons im skandinavischen Baustil – ähnlich wie am Waldweg in Volksdorf errichtet. Sieben Pavillons sind nur für die Unterbringung vorgesehen, das achte Gebäude beherbergt zusätzlich Büro- und Funktionsräume.

Auch einen Spielplatz wird es geben.

Der Freundeskreis ist inzwischen gut aufgestellt. 40 Vereinsmitglieder und über 140 Aktive engagieren sich in sieben Arbeitsgruppen, um die Ankunft und den Aufenthalt der neuen Bewohner vorzubereiten. U.a. konnten schon so viele Sachspenden angenommen werden, dass die weitere Annahme jetzt erst einmal gestoppt wurde. Der so genannte Begrüßungsbeutel ist – auch bei anderen Initiativen – auf reges Interesse gestoßen. Der Beutel bekommt die Aufschrift „Willkommen in Hamburg“ in Deutsch und in vielen anderen Sprachen und soll hilfreiche Dinge für den Start in Bergstedt enthalten. Der Freundeskreis will den Beutel zur Bunten Meile in Bergstedt am **3. Mai 2015** (10-16 Uhr) vorstellen. Mehr Infos: [www.freundeskreis-bergstedt.de](http://www.freundeskreis-bergstedt.de). (du)

## Osterfeuer: Volkstümlicher Brauch aus dem 18. Jahrhundert

Wie in jedem Jahr veranstalten viele Freiwillige Feuerwehren, aber auch Bürger- und Heimatvereine Osterfeuer im Norden des Bezirks Wandsbek und in den Nachbargemeinden. Die WUZ hat einige Termine zusammen getragen, die alle am Samstag, 4. April stattfinden:

Das Osterfeuer der **FF Oldenfelde** – Siedlung mit Unterstützung des Bürgervereins Oldenfelde findet ab 18.30 Uhr im Hanni-Park (Berliner Heerweg/ Ecke Stargarder Straße) statt. Ab 18 Uhr gibt es eine Kinderdisco.

Das Osterfest **FF Wellingsbüttel** findet ab 18.30 Uhr am Schulteßdamm 18 statt. Kinder können unter Beaufsichtigung der (Jugend)-Feuerwehr Stockbrot backen. Die Löschfahrzeuge mitsamt Ausstattung stehen zur Besichtigung bereit. Das Osterfeuer der **FF Sasel** im Saseler Park soll ab 19 Uhr brennen. Bereits um 18 Uhr werden kleine Feuer rund um das große Oster-

feuer für Kinder entzündet. Das Osterfeuer der **FF Bergstedt** findet ab 18 Uhr auf der Wiese hinter dem Feuerwehrhaus in der Rodenbeker Straße 30 statt. Beim **Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt** wird das Osterfeuer um 19 Uhr am Spechtort (Neubaufäche) entzündet.

Das Osterfeuer der **FF Hoisbüttel** findet ab 19 Uhr am Schübergredder (auf dem Parkplatz beim Schüberg) statt. **Die FF Tangstedt** lädt zum Osterfeuer an der Schulstraße hinter dem Kindergarten ab 18 Uhr ein, ebenso wie die **FF Wulksfelde**, die ihr Osterfeuer um 18 Uhr in Tangstedt OT Rade, An der Alster 23 entzündet.

Bei privaten Feuern bitten die Naturschutzverbände darum, die Haufen erst kurzfristig aufzuschichten, weil sich sonst Kleintiere wie Igel, Vögel und Frösche darunter verstecken können. Brandbeschleuniger sollten tabu sein. (du)

**Wildstauden**  
*robuste Schönheiten*

*Wildstauden wie Buschwind- und Adonisröschen, Engelwurz und Himmelschlüsselchen, Knaben- oder Güldenkrout sind nicht nur Gartenverschönerer, sondern auch dauerhaft, pflegeleicht und ökologisch wertvoll.*

*Viele Wildstauden sind essbar oder alte Arzneimittelpflanzen!*

**Gärtnerei Pieperreit**  
Pflanzen neu erleben.

## ■ Giftpflanze des Jahres 2015

# Die Alkaloide des Rittersporns wirken vor allem im Magen

Seit November 2004 ruft der Botanische Sondergarten Wandsbek dazu auf, die Giftpflanze des Jahres zu wählen. Von gut 1.200 Teilnehmern wurde im letzten Jahr der Rittersporn mit großem Abstand zur Giftpflanze des Jahres 2015 gewählt (Rittersporn 528, Kartoffel 259, Oleander 235, Schneeball 194 Stimmen).

Gut 300 Arten des Rittersporns sind auf der Nordhalbkugel der Erde verbreitet. Sie enthalten in allen Pflanzenteilen, besonders aber in den Samen, giftige Alkaloide, die in ihrer Form denen des Eisenhutes ähneln, aber eine schwächere Wirkung zeigen. Besonders Kinder sind gefährdet die Samen oder Blätter unserer Gartenformen zu sich nehmen. Die Vergiftungserscheinungen sind Magenreizungen mit Durchfall, Bewegungsstörungen und nervöse Symptome. Die Giftstoffe greifen auch die Herzmuskulatur an und erzeugen Hautreizungen. Die höchsten Giftgehalte weisen der Garten-Rittersporn und der Hohe Rittersporn auf. Eine Vergiftungsgefahr durch alleinigen Hautkontakt wie beim Eisenhut geht vom Rittersporn nicht aus. Einige Rittersporn-Arten waren früher wegen ihres Gehaltes an Anthocyan-Glykosiden auch arzneilich bedeutsam. Man nutzte vor allem die harn- und wurmtreibende Wirkung. Heute wird die Pflanze wegen ihrer giftigen Inhaltsstoffe in der Heilkunde nicht mehr verwendet.

Rittersporne sind Hahnenfußgewächse, verwandt mit Akelei, Sumpfdotterblume, Anemonen und auch mit den Clematis-Arten. Der Name Rittersporn leitet sich von der Form des hintersten der Blütenhüllblätter ab, das in einem lang gezogenen Sporn endet. Garten-Rittersporne (*Delphinium*) sind „Prachtstauden“ in blau, violett, rosa oder weiß. Sie müssen optimal mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden und



Fotos: pixabay

Die Blütezeit des Rittersporns liegt im Juni-Juli. Ein Rückschnitt nach der Blüte etwa zehn Zentimeter über der Erde sorgt für einen zweiten Blütenflor im Spätsommer



brauchen einen sonnigen Standort. Die verschiedenen Arten werden 50 Zentimeter bis zwei Meter hoch. Den Bienen und Hummeln zuliebe sollte man ungefüllte Sorten wählen. Es gibt auch den wild wachsenden Feld-Rittersporn (*Consolida regalis*), der violett - selten auch weiß blüht. Den aus den modernen Getreidefeldern weitgehend vertriebenen Ackerrittersporn kann man auch im Garten kultivieren. Samen gibt es bei Spezialversendern, ausgesät wird bereits im Herbst oder im sehr zeitigen Frühjahr, denn der Ackerrittersporn ist ein Kaltkeimer.

Die Aktion „Giftpflanze des Jahres“ unterscheidet sich von der Vielzahl an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen, die jährlich als „Natur des Jahres“ ausgerufen werden darin, dass die Pflanzen nicht unbedingt in ihrer Existenz gefährdet sind. Pflanzen mit einer giftigen Wirkung auf Menschen und Tiere werden in vielen Gärten und Wohnungen als Zierpflanzen kultiviert, ohne Kenntnis der besonderen Eigenschaften. Die Aktion soll eine aktive Auseinandersetzung mit dem Themenbereich der Giftpflanzen zur Folge haben.

Aus einer Vorschlagsliste werden am 1. Juni jeden Jahres etwa vier Kandidaten nominiert, die bis Dezember gewählt werden können. Im Botanischen Sondergarten gibt es auch Führungen zum Thema: **12. Mai + 28. Juli:** Nicht zum Naschen, **14. Mai:** Giftpflanzen in Haus und Garten, **22. Juni:** Giftpflanzen erkennen, **14. September:** Giftpflanzen - Früchte im Herbst. Mehr Infos bekommt man auf der Internet-Seite des Botanischen Sondergartens: [www.hamburg.de/wandsbek/giftpflanze-des-jahres](http://www.hamburg.de/wandsbek/giftpflanze-des-jahres). (WUZ)

**doku  
film  
front**

DER ENGAGIERTE DOKUMENTARFILM  
IM KORALLE KINO IN VOLKSDORF  
VORGESTELLT VOM AGENDA 21-BÜRO  
VOLKSDORF, S. STOCKHECKE  
JEWEILS UM 19:45 UHR

**9. April: Macht Energie** (2014) Von H. Canaval (We feed the world, More than honey) Die Auswirkungen des immer schneller steigenden Energiebedarfs und die aktuellen Folgen  
Sonntag, **12. April:** Matinee zum Klimawandel. Ab 10 Uhr Ausstellung, 11 Uhr: **Chasing Ice** (2013), anschließend **Welt unter Wasser** (2010)  
**16. April: Harry Belafonte. Sing Your Song** - Ein Leben für die Freiheit (2012) Biographie von Susanne Rostock. Belafonte engagiert sich seit Jahrzehnten sozial und politisch. Packend, bewegend, solidarisch gut!  
**23. April: Watermark** (2014) von J. Baichwal und E. Butynsky. Die lebens- und kulturspendende Kraft des Wassers und seine Verunreinigung durch den Menschen. Unvergesslich schön und auch schrecklich!